

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 81 (2006)
Heft: 1

Artikel: Tiere stehen stets im Mittelpunkt des Tagesgeschehens
Autor: Aebi, Anton
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-714080>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Tiere stehen stets im Mittelpunkt des Tagesgeschehens

Das Kompetenzzentrum Veterinärdienst und Armeetiere wird vorgestellt.

Tiere prägen das Verhalten von Menschen und umgekehrt. Diese Tatsache ist im Kompetenzzentrum Veterinärdienst und Armeetiere (Komp Zen Vet D u A Tiere) im Sand bei Bern rund um die Uhr feststellbar. Sehr motivierte junge Armeeangehörige setzen auch motivierende Kader aller Stufen voraus. Über beides verfügt der Kommandant des Kompetenzzentrums, Oberst Markus Brechbühl.

In fast historisch anmutenden Gebäuden untergebracht sind sowohl Ställe, Büros und etwas moderner die Truppenunterkunft. Am 10. Juni 2004 nahm das neue Zentrum als Teil des Lehrverbandes Logistik 2 im Sand seinen Betrieb auf. Seither



Hptm Anton Aebi,
Bolligen BE

tummeln sich Hunde, Pferde oder Maultiere auf irgendeiner zweckmässigen Anlage, mit viel Herzblut gepflegt und betreut durch eine Vielzahl von verschiedenen militärischen Funktionen.



Der Hundeführerzug der RS 57-1/05 mit ihren Diensthunden.

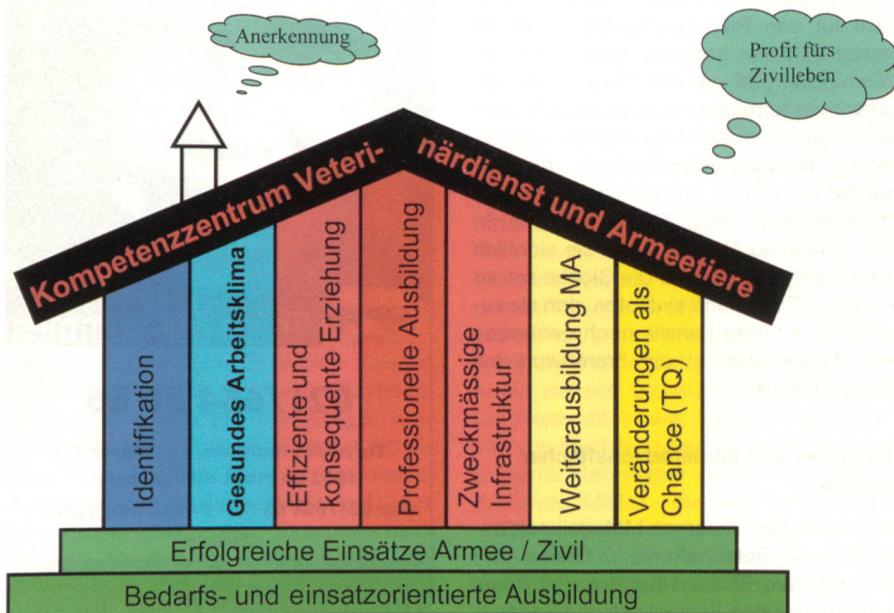
Der Begriff Motivation ist im Sand kein abgedroschenes Fremdwort

Was passiert, wenn unmittelbar nach der Einkleidung, also kurz nach dem Start der Vet D u A Tiere RS 57-1/05, vier Rekruten plötzlich frühmorgens einen Divisionär in Ausgangsuniform im Gang des Schulkommandos antreffen? In die Hosen machen oder zittern wie Espenlaub? Denkst du Kor-

rektes Anmelden bei Divisionär Jean-Jacques Chevalley, Kommandant des LVb Log 2. Dieser musste natürlich im Nachhinein schmunzeln über das unverhoffte korrekte Verhalten der Rekruten. Das zweite Happening – wiederum ein eindrückliches Beispiel des gelebten positiven Denkens und Handelns im Sand – ereignete sich bei der ersten Kontaktnahme des Kommandanten des Kompetenzzentrums, Oberst Markus Brechbühl, mit der RS-Kompanie. Dieser informierte die Rekruten über die Ziele und Spielregeln, welche in der bevorstehenden Schule gelten würden. Ein Thema betraf die Nulltoleranz bezüglich Alkohol- und Drogenkonsum. Die Aussagen von Oberst Brechbühl wurden mit Applaus quittiert. Was will eine Führungskraft und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mehr, als dass sich das anvertraute Fussvolk voll hinter gewisse Richtlinien von oben stellt.

Das Angebot, die Aufgaben des Kompetenzzentrums Veterinärdienst und Armeetiere

Das Komp Zen Vet D u A Tiere im Sand bei Schönbühl, auf Boden der Gemeinde Moosseedorf, dem Waffenplatzkommando Bern resp. der Territorialregion 1 in Morges angegliedert, stellt die Ausbildung und den Einsatz der Train-, der Veterinär- und der Hundeführerformationen sicher. Die Einsätze erfolgen sowohl als Unterstützung



der Truppe sowie als Hilfeleistung für zivile Stellen. Als wichtigstes Mittel der ersten Stunde stehen für Einsätze in der Spontan- und der militärischen Katastrophenhilfe und zugunsten der militärischen Sicherheit dauernd Teile der Hundeführerkompanie sowie Berufshundeführer in Bereitschaft. Diese Aufgaben setzen laufend viele enge Kontakte mit militärischen Stellen und zivilen Organisationen voraus.

... und die Hufschmiede?

Die Ausbildung der Hufschmiede stellt ein besonderes Angebot der Schweizer Armee dar. Hufschmiede müssen starke Männer bzw. Frauen sein, die Ausbildung ist dank der attraktiven Bereiche bei der Armee in der Schweiz einzigartig. Seit der ersten Rekrutenschule für Hufschmiede im Jahre 1887 hat sich hier einiges geändert! Nach bestandener Prüfung im Fachkurs besucht der angehende Hufschmied im 4. Lehrjahr die Rekrutenschule im Sand, welche einmal im Sommer stattfindet. In dieser Zeit besucht er zusätzlich die Gewerbeschule, entweder in Burgdorf oder in Lausanne. Zurück im Lehrbetrieb schliesst er seine Lehre ab. Diese Ausbildung hat unter dem Dach der Schweizerischen Metall-Union als Dachverband der Hufschmiede, Modellcharakter. Für Interessenten besteht bei der Aushebung keine Kontingentierung.

Bei der Kaderausbildung (Gruppenführer) besteht ebenfalls ein Sonderfall. Da die Grundausbildung (RS) im 4. Lehrjahr absolviert wird, dauert die RS für Kandidaten 18 Wochen. Die weiteren Kurse erfolgen sinnvollerweise erst nach Abschluss der Lehre ab dem Folgejahr der Rekrutenschule.

Vorkurse

Weiter bietet das Kompetenzzentrum militärische Vorkurse für angehende Rekruten des Train, des Veterinärdienstes, der Hufschmiede und des Hundewesens an. Diese Kurse dienen dazu, die Eignung potentieller Interessenten, und natürlich auch Interessentinnen, für die angebotenen militärischen Funktionen zu überprüfen.

Beschaffung von Armeepferden und Maultieren

Zusammen mit dem Veterinärdienst der Armee stellt das Kompetenzzentrum die Beschaffung und die Ausbildung von Armeepferden und Maultieren sicher. Am 27. April 2005 fand im Sand eine solche Versteigerung von Trainbundespferden und Maultieren statt. Dabei konnten zuerst die Trainrekruten ein Tier kaufen sowie anschliessend die Pferdelieferanten die noch verbleibenden Tiere ersteigern. Die Hunde werden direkt bei den Züchtern in Belgien eingekauft.



Trainrekrut Christine Bader hat Mühe mit einem Muli.

Unterstellungen

Dem Kommandanten des Komp Zen Vet D u A Tiere sind drei Bereiche unterstellt.

- Das Kommando Schulen mit der RS-Kompanie, die Kaderausbildung, der Stallmeister sowie Fachinstruktoren Train, Veterinär, Hufschmiede und Hunde.
- Das Kommando Armeehundewesen mit den Bereichen Einsatzplanung, Hundestaffel.
Ausbildung, Hundepflege mit vier Lehrtöchtern als Kleintierpflegerinnen und den Bereich Hundeausbildung sowie die Hundeführerkompanie.
- Das Kommando Verbandsausbildung 2 als Einsatzmittel mit einem Milizstab und vier Trainkolonnen (Aktiv), zwei Trainkolonnen (Reserve) und einer Veterinärkompanie (Aktiv/Reserve).

Im Sand, in Boltigen, in Andermatt

Die seit dem 21. März 2005 laufende Rekrutenschule wird mit total rund 80 Personen unter der Leitung von Oberstleutnant Jürg Liechti als Schulkommandant während 13 Wochen (AGA und FGA) im Sand und in der Verbandsausbildung während fünf Wochen in Boltigen und in Andermatt durchgeführt. Letzter Dienstag der Vet D u A Tiere RS 57-1/05 war der 22. Juli 2005. Das Abtreten in einen allgemeinen Urlaub bzw. die Rückkehr in den militärischen Alltag muss besonders verdient werden. Wenn das Abtreten auf 0730 anberaumt ist, gilt als Norm für die Tagwache 0400: zuerst Morgentoilette für die Tiere, oder die Hundeführer müssen eine halbe Stunde früher einrücken, um ihre Vierbeiner in die

zugewiesenen Zwinger einzuarbeiten. Harte Bräuche!

Die Anlagen

Ein besonders auffälliges Merkmal ist der räumliche Aufbau des Zentrums im Sand. Der volle Betrieb wurde erst am 10. Juni 2004 aufgenommen. Heute kann man feststellen, dass beim Ausbau von Ställen (rund 100-jährig!) und anderer Einrichtungen, gezielt und «sanft» vorgegangen wurde. Nicht mehr verwendete Einrichtungen, z.B. vom ehemaligen Standort des Train in St. Luzisteig, wurden hier mit viel Liebe und eigener Manpower zweckentsprechend aufgebaut. Dies führt nun dazu, dass die Anlagen im Sand quasi als Vorzeigeobjekt des Verteidigungsdepartementes berücksichtigt wird. Angesagt sind beispielsweise Besuche der in der Schweiz akkreditierten Militärattachés sowie des Generalsekretariates des VBS.

Die Ausbildung

Ohne besondere Vorkenntnisse, kein Aufgebot in den Sand! Für alle Bereiche, die im Sand ausgebildeten Funktionen sind vordienstliche Eignungstests zwingend vorgeschrieben.

In der Ausbildung steht in den ersten drei Wochen der RS jeweils die Grundausbildung auf dem Programm. Erst danach folgen die Fachausbildungen in den verschiedenen Fachbereichen mit den Tieren. Über Übungen im Gruppenrahmen gelangt man letztlich zu den Zugsübungen. Stets aber bestimmt das Wohl und die Betreuung der Tiere den Tagesablauf.

Unter dem Dach des Kompetenzzentrums gelten einige spezifische Ausbildungsschwerpunkte, die konsequent umgesetzt und laufend überprüft werden.

Für angehende *Train- und Veterinärrekruten* können sich Jugendliche ab 18 Jahren anmelden. Inhalt der Kurse: Orientierung über den Einsatz der Train- und Veterinärsoldaten, Pferdekenntnis, Pferdepflege, Umgang mit dem Pferd, Beschrirung, Säumen, Arbeit mit den Pferden im Gelände und im Biwak. Die Kurse werden viermal jährlich während zwei Tagen im Sand durchgeführt.

Fachkurse für angehende Hufschmiede: Es muss ein gültiger Lehrvertrag als Schmied-Hufschmied(in) vorliegen und die Fachprüfung als Hufschmiedrekut bestanden werden. In der Regel ist der Kurs, der drei Wochen dauert, im 3. Lehrjahr zu absolvieren. Kursinhalte sind: Schmieden, Formen und Lochen von Hufeisen, Ausschneiden, Aufrichten und Nageln, Pferde-, Werkzeug- und Materialkenntnisse sowie theoretische Grundkenntnisse der Pferdekunde.

Angehende Hundeführerrekruten: Sie müssen einen Eignungstest (für Mann/Frau und Hund) bestehen. Der Hundeführer, bzw. die Hundeführerin, und der Hund werden auf ihre Eignung für den Militärdienst geprüft. Als Teilnehmer werden Jugendliche ab 18 Jahren, mit oder ohne eigenem Hund, mit Vorkenntnissen im Ausbilden und Führen von Hunden zugelassen. In einem halbtägigen Eignungstest wird die Unterordnung mit Schussgleichgültigkeit, ein Wesenstest, das Suchverhalten mit einem Spielzeug und das Verhalten des Hundes auf verschiedenen Untergründen, beim Schutzhund die Beissarbeit, beim Katastrophenhund das Anzeigeverhalten überprüft.

Für alle Kurse gilt als Ansprechpartner:
Kdo Komp Zen Vet D u A Tiere
Kaserne Sand
3000 Bern 22
Telefon 031 850 00 20

Die Trainsoldaten: Trainpferde werden üblicherweise dort eingesetzt, wo Fahrzeuge oder Helikopter nicht mehr verwendet werden können. So müssen Mannschaft und Pferde in schwierigem Gelände Transportleistungen zugunsten der Truppe oder zivilen Behörden erbringen. Die Ausbildung sieht in erster Linie die Pferdepflege sowie die korrekten Transportarten vor. Da das richtige Beladen der Tiere, das Basten, und die Transporte in unwegsamem Gelände im Sand nicht realitätsgetreu geübt werden können, werden diese praktischen Einsätze entweder oberhalb Boltigen im Simmental oder rund um Andermatt geübt. Die Trainsoldaten müssen stets in der Lage sein, die ihnen anvertrauten Tiere sicher zu führen und sich situationsgerecht zu verhalten.



Starke Männer an einer Feld-Hufschmiedstelle.

Patrouillenreiter: Train- und Veterinärrekruten mit guten Reit-Vorkenntnissen können nach einer besonderen Qualifikation als so genannte Patrouillenreiter ausgebildet werden.

Die Veterinärsoldaten: behandeln und pflegen kranke und verletzte Pferde, geheilte Pferde werden so trainiert, dass sie für einen erneuten Einsatz bei der Truppe wieder tauglich sind. Im Rahmen von Tiersäuebekämpfung sind entsprechende Reinigungs- und Desinfektionsarbeiten korrekt und effizient auszuführen. Damit die Pferde richtig gepflegt werden können, ist die Verandlehre, der Umgang mit Medikamenten und Instrumenten wichtig. Im Traindienst wird auch geritten.

Die Hundeführer werden alle als Idealisten bezeichnet. Als Führer von Schutz- oder Katastrophenhunden absolvieren sie mit ihrem Hund die Rekrutenschule. Hat man keinen geeigneten eigenen Hund, kann man einen treuen belgischen Schäferhund von der Armee für pauschal 2000 Franken erstehten. Ein Diensthund erfordert dauernd, zivili wie im Militärdienst, harte Ausbildungsarbeit. Auch ausserdienstlich sind Militärhundeführer angehalten, ein besonderes Pflichtprogramm zu absolvieren. Oberst Markus Brechbühl ist gerade mit seinen Diensthundeführern sehr zufrieden, weil alle mit viel Herzblut und grossem Eifer mit den Vierbeinern arbeiten.

Die Schutzhunde bieten bei Sicherungsaufgaben wesentliche Unterstützung für die Wachmannschaften, während die Katastrophenhunde durch ihren Einsatz als Ortungsmittel bei der Suche von vermissten Personen wertvolle Hilfe leisten können. Schutzhunde werden in der RS in der Regel bei der Infanterie im Reppischtal und die Katastrophenhunde bei den Rettungstruppen in Genf praktisch eingesetzt.

Besonders ausgebildete Spürhunde werden für das Aufsuchen von Sprengstoff oder Betäubungsmitteln (Drogen) ausgebildet. Geführt werden diese Hunde durch Profis, Berufsunteroffiziere und Fachlehrer. Frauen eignen sich hervorragend als Hundeführerinnen. Offensichtlich haben sie ein gefühlbetontes Flair als Männer beim Umgang mit Hunden. Damit die rund zweijährigen Diensthunde für die kommende Sommerrekrutenschule vorbereitet werden können, arbeitet das Hundeausbildungsteam vom Armeehundewesen, Adjutant Unteroffizier Gerd Grand ist einer der verschiedenen Ausbilder, heute schon jeden Tag sehr intensiv mit jedem Hund.

Auch die *Hufschmiede* messen sich ausserdienstlich auf internationalem Terrain. Vom 30.6. bis 2.7. 2005 fand im Sand der 5. Schweizerische Militär-Hufschmied-Wettkampf mit internationaler Beteiligung statt. Gleichzeitig wurde ein Ausbildungs- und Wettkampflager für Hufschmiedlehringe aus ganz Europa unter der Schirmherrschaft der European Federation of Farriers Association durchgeführt. Mit solchen Anlässen lassen sich auf einfache Art und Weise auch die Resultate unserer Ausbildungsmethoden prüfen und wertvolle Kameradschaften über die Landesgrenze hinaus pflegen. Die Veranstaltungen stehen unter der Leitung von Oberst Markus Brechbühl und dem höchsten Hufschmied der Schweizer Armee, Stabsadjutant Bernhard Häberli.